
INFORMATIONEN

Chinesisches Zentrum Hannover e.V.

Das Chinesische Zentrum in Hannover bemüht sich um den Aufbau und die Pflege wirtschaftlicher, kultureller und wissenschaftlicher Kontakte zwischen Deutschland und dem chinesischen Wirtschafts- und Kulturraum sowie um die Bereitstellung von Informationen zum gesellschaftlichen Wandel der Volksrepublik China. Dafür werden Aktivitäten mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Sprache, Kultur und Kommunikation in Form von Seminaren oder Kursen in Hannover angeboten.

So informieren Wirtschaftskurse über Recht, Steuern, Marketing, Umwelt und Managementmethoden in beiden Ländern. Die besonderen wirtschaftlichen Bedingungen in China werden von international erfahrenen Managern durch Seminare vermittelt. In Trainingsseminaren für chinesische und deutsche Fach- und Führungskräfte soll eine Sensibilisierung für die unterschiedlichen Verhandlungsmethoden und kulturellen Eigenarten erreicht werden. Eine Beratung und Kontaktvermittlung für deutsche und chinesische Unternehmen sollen aufgebaut und Informationsveranstaltungen über aktuelle Entwicklungen in beiden Ländern abgehalten werden. Sprachkurse unterschiedlichen Niveaus werden durch speziell von der chinesischen Regierung entsandte Lehrer erteilt, die auch beauftragt sind, die staatliche chinesische Sprachprüfung (HSK) in Hannover abzunehmen. Die Organisation und Betreuung von Delegationen aus beiden Ländern kann ebenfalls durch das chinesische Zentrum vermittelt werden.

Träger des Chinesischen Zentrums ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft und Bildung aus der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland kommen. Der Verein wurde am 12. August 1997 gegründet auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung vom 5. März des gleichen Jahres zwischen der niedersächsischen Landesregierung und der Staatlichen Erziehungskommission der VR China. Beide staatliche Institutionen kamen darin überein, zur dauerhaften Verständigung der Menschen in Deutschland und China die Ausweitung von Kontakten und Informationen über den chinesischen Kultur- und Wirtschaftsraum und die Förderung des chinesischen Sprachunterrichts zu unterstützen.

Neben vielen namhaften chinesischen und deutschen Hochschulen wie den Universitäten Göttingen, Hannover und Osnabrück, der Technischen Universität Braunschweig und der Tongji Universität Shanghai sowie den Fremdsprachenuniversitäten in Peking und Shanghai haben auch die großen deutschen Unternehmen Volkswagen AG, Preussag AG, Continental AG, Deutsche Messe AG, Varta, Bertelsmann, Siemens und die Norddeutsche Landesbank ihre Mitgliedschaft erklärt. Auch international tätige Unternehmen wie die Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsges. mbH sind Mitglied geworden und unterstützen das Chinesische Zentrum. Der Verein nimmt stets neue Mitglieder auf.

Finanziert wird das Chinesische Zentrum Hannover zum einen durch seine Mitglieder; ferner erhält es Mittel des Landes in Höhe von 300.000 Mark und vom Kommunalverband Großraum Hannover in Höhe von 150.000 Mark als Anschubfinanzierung auf drei Jahre verteilt. Die Chinesische Regierung bekundet ihr Interesse durch die Entsendung und Vergütung von zwei hochqualifizierten Lehrkräften, die den Sprachunterricht gestalten. Außerdem spendete sie 600 Bände chinesische Fachliteratur und Abonnements chinesischer Zeitschriften.

Initiator dieses kulturellen und wirtschaftlichen Austausches mit China war die Investment Promotion Agency (IPA), die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes Niedersachsen unter dem Dach der Norddeutschen Landesbank in Hannover. Die Büroräume des Zentrums sind im umgebauten früheren Pelikan-Fabrikgebäude in Hannover zu finden. Adresse: Chinesisches Zentrum, Hannover e.V.; Pelikanstr.13; 30177 Hannover; Tel.: (0511) 6262-7790, Fax: (0511) 6262-7799; Email: Chinesisches_Zentrum@t-online.de.

Ausstellungen

- 05.09.98-22.01.99 Schätze für König Zhao Mo. Das Grab von Nan Yue, China, 122. v. Chr.
Schirn Kunsthalle Frankfurt, Römerberg
<http://www.schirn.de/china>
- 20.09.98-15.11.98 Herbstwind in den Kiefern. Japanische Kunst der Sammlung Langen
Museum für Ostasiatische Kunst, Köln, Universitätsstr.
<http://www.mok.museenkoeln.de>

Trainingsprogramm

Die Carl Duisberg Gesellschaft führt ein "Third Country Training Programme for the Private Industry (TCTPPI)" durch, das im April 1994 auf Initiative des deutschen Bundeskanzlers und des Ministerpräsidenten Singapurs für Unternehmen in ASEAN-Ländern (Brunei, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam) sowie in der VR China, Kambodscha, Laos und Indien vereinbart wurde. Das Programm richtet sich an Fach- und Führungskräfte von deutsch-singapurischen Gemeinschaftsunternehmen in den genannten Ländern sowie von deren einheimischen Zulieferfirmen. Informationen sind erhältlich bei der CDG, Tel.: +49-221-2098-284/364; Fax: +49-221-2098-482.

Asien-Europa-Beziehungen

Das IAS in Leiden hat als Band 7 seiner *Lecture Series* fünf Essays von Goh Chok Tong, Wim Stokhof, Thommy Svensson, Francois Godement und Shintaro Ishihara zum Thema *Cultural Rapprochement between Asia and Europe* herausgegeben. International Institute for Asian Studies, <http://iias.leidenuniv.nl>